

*ázi'ija* «das Mädchen, das ich dort sehe, ist schön»; Erz. 153: *kik'ad kort'in-dá'fiek'ka ek'kak'k'ikawó* «wenn ihr die Gazelle, in der ein Amulett ist, bringt»; K. Sch. N. T. 1005, 4: *in'na bák'k'i ir isšinden'kó'sun ai'gi tá dar'ek'kó'sun* «Euer Brief, den Ihr mir schreibt, hat mich erreicht»; Evg. Mc. IV, 24: *as'edi ir tek'ked a-as-runged ir'gi bastakk'id'ir'in* «mit dem Maß, mit dem ihr meßt, wird euch gemessen werden»; Alm. § 85: *er gellabak'i wil'gi abiddi-sin'i godon baj'im-mā?* «hast du mit den Kaufleuten, die du gestern trafst, gesprochen?»; D. Roch. p. 112, 8: *ter ai'gi amentin'gi ag gū wēk'ki amentir'men di'gi* «(er brachte Bürgschaft), daß ich das, was er mir zeigt, niemandem zeigen werde»; Rein. p. 175, 4: *gábur er ku'ín'do ar'gōn bu'kú'iru* «in dem Grab, in dem du begraben wirst, werden auch wir begraben werden». Doppelsetzungen der Postpos. am Beziehungswort und am Subj. haben wohl stets besondere Gründe, wie z. B. Alm. § 85 (p. 132) (D): *ai kār gū'kōri er būru'g ted'do nal'sin'do* «ich ging zu dem Hause, in dem du das Mädchen sahst», wo das zwischentretende Verbum des Hauptsatzes die Ursache ist, oder Evg. Mt. III, 16 (K): *nal'sum arti'na newer-ti'gi . . . welese'sin'gi* «er sah den Geist Gottes, daß er . . . herabkam». Auffällig ist Sch. N. T. 1003, 16 (K): *an'al'in wēr'gi . . . bōd'bā'ran* «ich sehe einige . . . laufen». Sch. bemerkt dazu richtig: man erwartet *bōd'bā'ran'gi*. Daß in solchen Verbindungen der Subj. bez. Inf. als Repräsentant eines Adj. gefühlt wird, zeigt sich auch darin, daß die unbestimmten Zahlausdrücke *wēr* (nur für K belegt) und *malle* noch hinter den Subj. treten und dann natürlich auch die Postpos. annehmen. So Erm. T. I, Jh. XVII, 8 (F): *ban'id ai'ga den'sin mallek'ka* «jedes Wort, das du mir gabst»; Sch. N. T. 1003, 84 (K): *zōl i gur're'bā'san'i malle . . . ertakk'os-san* «alle die Leute, die fröhlich gewesen waren, wurden. . . ergriffen»; ibd. 1003, 211 (K): *nēkke'sun darub ar tá'sun ek'k'el wēk'ked* «wir bogen auf einem anderen Wege, als wir gekommen waren, um».

Für die Stellung des Subj. bez. Inf. vor seinem Beziehungswort gilt für K. als feste Regel, daß der Subj. die Gen.-Endung *-na* erhält. Hierhin gehört zunächst der häufige Typus *issig'sin'na tirt'i* «der, den er gefragt hat». Dann z. B. W. T. 3, 12: *ter kág-in'na wik'ir'ked* «mit dem Stock, den er trägt»; Rein. p. 158, 1: *Mūsē Ilāh'ig a'lage'sin'nān gēbel* «der Berg, auf dem Moses mit Gott sprach»; Sch. N. T. 264: *āluffē'ran'n agar'ki* «den Ort, wohin sie schütten». Das Gen.-Formans fehlt, wenn *wēr* oder *malle* das Beziehungswort sind: Sch. N. T. 444, 48: *kofrē'ged elgōn ā'āw'ran wēr*